

An den Grossen Gemeinderat

Winterthur

Antrag und Bericht zum Postulat betreffend sicheres Nebeneinander im Sulzerareal, eingereicht von den Gemeinderäten/innen Ch. Magnusson (FDP), F. Künzler (SP), S. Gygax (GLP), R. Diener (Grüne/AL) und B. Huizinga (EVP)

Antrag:

1. Vom Bericht des Stadtrates zum Postulat betreffend sicheres Nebeneinander im Sulzerareal wird in zustimmendem Sinn Kenntnis genommen.
2. Das Postulat wird damit als erledigt abgeschrieben.

Bericht:

Am 3. Juli 2017 reichten die Gemeinderäte/innen Christoph Magnusson namens der FDP-Fraktion, Fredy Künzler namens der SP-Fraktion, Silvia Gygax im Namen der GLP, Reto Diener namens der Grüne/AL-Fraktion und Barbara Huizinga namens der EVP/BDP-Fraktion mit 32 Mitunterzeichnerinnen und Mitunterzeichnern folgendes Postulat ein, welches vom Grossen Gemeinderat am 25. Juni 2018 überwiesen wurde:

«Der Stadtrat wird aufgefordert, die Verkehrssituation auf der Strasse „Zur Kesselschmiede“ sicherer und den Bedürfnissen der hauptsächlichlichen Nutzer gerecht zu gestalten. Dabei sollen während der Umbauphase noch gewisse Übergangsregeln gelten.»

Begründung:

Die Strasse «Zur Kesselschmiede» (auch bekannt als „Spange“) ist ein Beispiel von vielfältigster Verkehrsnutzung, insbesondere durch den Langsamverkehr. Fussgänger, Radfahrer, Mofas und Autos teilen sich diesen Abschnitt in manchmal chaotischer und gefährlicher Weise. Die erlaubte Höchstgeschwindigkeit von 50km/h ist meistens nicht möglich und verleitet zu gefährlichen Manövern, die Strassenübergänge für Fussgänger sind unklar und das Befahren mit Velos ist aufgrund der zahlreichen Hindernisse anspruchsvoll und manchmal gefährlich.

Es ist deshalb nötig, dass möglichst schnell eine passende Verkehrsführung eingeführt wird. Dabei sind vor allem die folgenden Rahmenbedingungen zu berücksichtigen:

- *Es braucht geeignete Markierungen, damit Fussgänger, Velos und Autos einander nicht in die Quere kommen und ein Nebeneinander möglich ist*
- *Eine Höchstgeschwindigkeit von 30km/h in der gesamten Spange scheint aufgrund der engen räumlichen Situation angezeigt.*
- *Wäre eine Begegnungszone vor der Halle 53 / Wylandbrücke / Technopark denkbar?*
- *Der historische Gleisanschluss und die «Drehscheibe» sollten möglichst betriebsfähig erhalten bleiben und ins Gesamtbild integriert werden*
- *Die versetzten Parkfelder auf der Strasse sind störend und gefährden den Verkehrsfluss. Es soll geprüft werden ob sie entfernt werden und als Ersatz einzelne blaue Zonen-Felder in der Halle 53 erstellt werden können, unter Berücksichtigung der sechs öffentlichen Parkhäuser im Einzugsgebiet (Kesselhof, Superblock, Kranbahn, Halle 53, Drehscheibe und Lokwerk).*

- *Für den Werkverkehr sollte eine eigene Regelung geschaffen werden, damit die Bauphase möglichst ohne grosse Einschränkungen über die Bühne gehen kann»*

Der Stadtrat äussert sich dazu wie folgt:

Der Stadtrat teilt die Einschätzung der Postulantinnen und der Postulanten, dass die Strasse «Zur Kesselschmiede» heute sehr vielfältig durch Fussgängerinnen und Fussgänger, Velofahrende, Mofas und Autos genutzt wird und das bisherige Temporegime mit einer Geschwindigkeitsbegrenzung auf 50 km/h nicht mehr den heutigen Anforderungen entspricht. Er ist der Meinung, dass der Betrachtungssperimeter auf die ganze Spange, also zusätzlich auf Jäger- und Pionierstrasse, auszudehnen ist. Dies u. a. aufgrund des aktuell regen Werkverkehrs im Gebiet mit den bestehenden und anstehenden Bautätigkeiten in der Lokstadt.

Um der Dringlichkeit der Problematik gerecht zu werden, hat der Stadtrat bereits im Juni 2018 entschieden, kurzfristig temporäre Massnahmen umzusetzen. Die Analyse des Tiefbauamts ergab, dass die heikelsten Stellen im Bereich vor der Halle 53/Wylandbrücke/Portier, längs der Strasse «Zur Kesselschmiede» im Zugang zum Technopark (nur einseitiges Trottoir) und im Bereich der Kreuzung Jäger-/Tössfeldstrasse und «Zur Kesselschmiede» liegen.

Der Stadtrat entschied daraufhin, die gesamte Strasse «Zur Kesselschmiede» sowie kurze Teilabschnitte der Jäger- und Pionierstrasse mit Tempo 30 und einen Abschnitt der Strasse «Zur Kesselschmiede» im Bereich vor der Halle 53/Wylandbrücke/Technopark als Begegnungszone zu signalisieren. Diese Signalisationen wurden mit Markierungselementen ergänzt, um die Aufmerksamkeit und damit die Sicherheit zu erhöhen. Die provisorische Verkehrsordnung wurde am 12. Juli 2018 publiziert und in der Folge umgesetzt.

Das Tiefbauamt hat vor und nach der Umsetzung dieser temporären Massnahmen Videoanalysen durchgeführt. Das Tiefbauamt ist aufgrund des Vorher-/Nachher-Vergleichs der Meinung, dass der Bereich vor der Halle 53/Wylandbrücke/Portier bereits eine deutliche Verbesserung erfahren hat. Die Querungssituation für Fussgängerinnen und Fussgänger hat sich verbessert und die Konfliktsituationen haben durch die Geschwindigkeitsreduktion deutlich abgenommen. Des Weiteren profitieren auch Velofahrende, welche von der Wylandbrücke in Richtung Kesselschmiede fahren, von der neuen Rechtsvortrittsregelung. Auch konnte die Verkehrssicherheit beim Zugang vom genannten Bereich in Richtung Technopark entlang der Halle 53 und der Drehscheibe erhöht werden. Weiterhin problematisch zu beurteilen sind einerseits die Kreuzung Jäger-/Tössfeldstrasse/«Zur Kesselschmiede» und andererseits die Kreuzung Pionierstrasse/«Zur Kesselschmiede»/Bahnmeisterweg. An diesen zwei Knoten mit der Velohauptbeziehung Töss - Hauptbahnhof bestehen eingeschränkte Sichtverhältnisse. Hier kann die Konfliktsituation mit den bestehenden Trottoirüberfahrten lediglich durch Markierungs- und Signalisationsmassnahmen nicht ausreichend entschärft werden.

Mittelfristig plant der Stadtrat eine Sanierung und Neugestaltung der erwähnten Spange ab Jägerstrasse/«Zur Kesselschmiede»/Pionierstrasse, um der neuen Adresse und den Verkehrsströmen aus dem Sulzerareal bzw. Lokstadt zu entsprechen. Das Tiefbauamt erarbeitet dazu im Jahr 2019 mit einem Planungsteam ein Verkehrskonzept Sulzerareal. Diese Studie wurde bereits im Rahmen des Novemberbriefs im Herbst 2018 für das Jahr 2019 budgetiert. Schwerpunkte der Untersuchung bilden eine definitive Anpassung der obengenannten Konfliktbereiche mit baulichen Massnahmen, eine vertiefte Betrachtung der prognostizierten Verkehrsströme aus der Lokstadt, eine Ausdehnung des Verkehrs- und Geschwindigkeitsregimes auf die Jäger- und Pionierstrasse, eine Neuorganisation der öffentlichen Parkierung im Strassenraum und eine Vereinheitlichung und womöglich Reduktion der Signalisationen im ganzen Areal. Wichtig ist dabei die Mitbetrachtung der Anschlusspunkte aus dem Sulzer-

areal an die Zürcherstrasse und insbesondere die Querungen für den Fuss- und Veloverkehr.

Die Berichterstattung im Grossen Gemeinderat ist der Vorsteherin des Departements Bau übertragen.

Vor dem Stadtrat

Der Stadtpräsident:

M. Künzle

Der Stadtschreiber:

A. Simon